

Schulz, Adressbuch für 1859.

[15625.] Die von sämtlichen geehrten Handlungen nur noch geringe Anzahl, welche mir das ihnen Anfangs Sept. d. J. übersendete Formular zur Benutzung für die erbetenen

Berichtigungen und Zusätze

zum

Adressbuch f. d. deutsch. Buchh. 1859 bis heute nicht zurückgeschickt haben, ersuche ich hiermit höflichst, solches unverweilt zu thun, damit ich in den Stand gesetzt werde, in ihrem eigenen Interesse alle Notizen an den gehörigen Stellen noch einreihen zu können.

Leipzig, den 15. Octbr. 1858.

Otto Aug. Schulz,
Herausgeber des Adressbuchs.

[15626.] Ich erbitte mir von wirklich neuen geographischen Karten (physikalische und ethnographische eingeschlossen) und von neuen geographischen u. naturwissenschaftlichen Büchern stets 1 Exemplar mit Berechnung à Cond.

Dazu bemerke ich im Interesse der Herren Verleger, daß die aus meiner Anstalt hervorgehenden „Geographischen Mittheilungen“ (jetzt Continuation 3500 Exemplare) über alle bei mir eingehenden geographischen und naturwissenschaftlichen Werke kurz zu referiren pflegen.

Justus Verthes in Gotha.

[15627.] Heute versandte ich an alle Handlungen, welche die 1. und 2. Efg. von Zimmermann, die Macht der Elemente. 2. Aufl. à Cond. von mir erhielten:

2 große Placate.

Leipzig, 21. October 1858.

Ambr. Abel.

[15628.] Zur gefälligen Beachtung.

Gegen billige Provision und genügende Sicherheit werden in Preußen ausstehende Forderungen von einem Buchhändler in Berlin eingeklagt, resp. angekauft, wodurch eine bedeutende Kostenersparniß erzielt wird. Auf frankirte Offerten mit Angabe der Höhe des qu. Betrages unter Chiffre M. S. 5. poste restante Berlin wird sofort das Nähere mitgetheilt.

[15629.] Lager-Ergänzungen

sind den meisten Handlungen, welche dazu Auftrag gegeben, bereits zugesandt.

Die übrigen Handlungen erhalten die aufgetragene Ergänzungs-Sendung jedenfalls Anfang November. — Gegenwärtig habe ich diese Arbeit wegen meiner Neuigkeitsversendung auf 2 Wochen unterbrechen müssen.

Stuttgart, den 20. October 1858.

Rudolph Schellus.

[15630.] Brückner & Renner in Meiningen offeriren linirte Papiere zu Buchhändler-Conti, sowie zu Handlungs- und Geschäftsbüchern jeder Art zu billigsten Preisen. Muster und Proben stehen zu Diensten. Die Bände sind sauber und dauerhaft.

[15631.] G. V. Kling in Tuttlingen kauft zu guten Preisen und bittet um Offerten: Neue gute Romane, die bereits gelesen sind.

[15632.]

Antwort

an Herrn Dr. H. Kiepert, v. M. d. f. Akad. d. Wissenschaften in Berlin, auf seine Erklärung in Nr. 125. des Börsenblattes.

Die Art und Weise, mit der Sie öffentlich die Nennung Ihres Namens auf der von uns herausgegebenen Anzeige unserer Globen angreifen, zwingt uns, auf dem von Ihnen gewählten Wege zu antworten. Ehe wir jedoch auf eine Widerlegung Ihres Protestes eingehen und unser Recht, Ihren Namen mit unsern Globen in Verbindung zu bringen, nachweisen, müssen wir unser Erstaunen darüber aussprechen, daß Sie, ohne uns vorher ein Wort darüber mitzutheilen, sofort zu einem öffentlichen Angriffe schreiten. Die mit unserer Firma vorgegangene Besitzveränderung hätte einen Irrthum möglich und entschuldbar gemacht, den zu verbessern Sie uns wenigstens zuvor privatim aufzufordern hatten. Diese Rücksichtnahme wäre unserer Ansicht nach ganz am Orte gewesen, um so mehr, da Sie noch, alten Verträgen zufolge, für unsere Firma beschäftigt sind. Würde also, unseren Gefühlen nach, Ihr Verfahren nicht gerechtfertigt sein, wenn Sie in Ihrem vollsten Rechte wären, so ist es um so weniger zu billigen, als sich über die Richtigkeit der von Ihnen aufgestellten Behauptungen sehr streiten läßt. Denn erstens sind, wie sich aus den vorliegenden Correspondenzen ergibt, die Zeichnungen zu den 8, 6, 4 und 3" Globen nicht im Jahre 1855, sondern erst am 11. April 1856 in unsere Hände gekommen, und zwar, wie Sie am 1. August schreiben, fortwährend ergänzt, was also eine längere Thätigkeit, als Sie angeben, beurlundet. Zweitens aber schreiben Sie am letzterwähnten Tage:

„Ich stelle Ihnen daher das Anerbieten:

3) oder aber endlich, die Globen unter meinem Namen erscheinen zu lassen, vorausgesetzt, daß dieselben spätestens bis Ende 1857 gestochen werden, und bis Ende 1860 künftig correct zu erhalten (woraus wohl Ihre Verpflichtung Correcturen zu liefern, nicht aber unsere solche zu verlangen ersichtlich ist), unter Verbindlichkeit, keine anderen Globen kleiner als 12" Durchm. herauszugeben, gegen das bereits berechnete Honorar von $\text{f} \text{---}$ “

Das bereits berechnete Honorar ist Ihnen gutgeschrieben, die Globen sind bis Ende 1857 im Stich vollendet, in Folge dieser Verabredung Ihr Name auf dem Globus als Zeichner genannt worden, und dennoch protestiren Sie dagegen, wenn wir auf unserm Preiscontour sagen: entworfen von Dr. Heinr. Kiepert, und später, daß die Globen von Ihnen neu gezeichnet seien.

Sie sagen, daß Sie ausdrücklich Probeabdrücke verlangt haben; kein einziger Ihrer Briefe spricht diesen Wunsch aus. Sie sagen, die Zeichnungen wären seit 1855 Ihren Händen entnommen, umgearbeitet, und Ihnen nicht wieder zu Gesichte gekommen. Woher wissen Sie denn, daß die Globen umgearbeitet wurden, wenn Sie dieselben noch nicht gesehen haben? Sie wissen recht gut, daß Ihre Zeichnungen nicht facsimile gestochen werden konnten, wissen auch, daß der Fortschritt der geographischen Entdeckung bei einem so kleinen Maßstab, wie der eines Globus, der überhaupt nur allgemeine Umrisse, nie Details geben kann, nur wenig

Veränderungen nöthig gemacht hat, die recht gut von einem andern Geographen nachgetragen werden konnten, unbeschadet Ihrer ursprünglichen Arbeit. Sie werden auch wohl noch wissen, daß Sie, als Sie in diesem letzten Sommer Probeexemplare der fertigen Globen in unserm Locale in Augenschein nahmen, die Ihnen als Autor zukommenden Freixemplare verlangten, ohne damals Ihre jetzt lautgewordenen Bedenken zu äußern.

Den 12" Globus anlangend, so ist derselbe allerdings ursprünglich von Weyland gezeichnet, und von Ihnen für physikalische Geographie bearbeitet worden, wie Sie ganz richtig bemerken. Sie haben aber übersehen, daß Sie zu demselben noch Correcturen geliefert haben, die Sie uns am 19. Decbr. 1855 übersandte und von uns honorirt erhalten haben, und mit deren Benutzung der Globus neu aufgestochen wurde. Wir glauben daher, daß derselbe mit vollem Rechte Ihren Namen trägt.

Die physikalische Bearbeitung, d. h. das Colorit der Hoch- und Tiefländer etc., sowie das Colorit der politischen Globen ist nach Anleitung unserer Geographen, deren tüchtige Leistungen Ihnen wohl bekannt sind, geliefert worden, und sind Sie nur bei Angabe der Tiefländer, da Sie das Terrain ebenfalls gezeichnet haben, unbetheiligt geblieben.

Wie Sie unter solchen Umständen dazu kommen, Ihren öffentlichen Angriff gegen eine Firma zu richten, der Sie selbst eine lange Reihe von Jahren ausschließlich angehört haben, und die, indem sie Ihrer Thätigkeit ein weites Feld eröffnete, Ihnen das Mittel an die Hand gab, Ihren Ruf zu begründen, bleibt uns unerklärlich, und nur mit Bedauern sehen wir diesen Streit eröffnet, in dem wir hiemit unser erstes und letztes Wort gesprochen haben.

Weimar, d. 19. October 1858.

Das Geographische Institut des Landes-
Industrie-Comptoirs.

[15633.] Die Herren Commissionäre

werden hiermit benachrichtigt, dass wir unser Geschäft aus dem in der Peterstrasse unter Nr. 39. gelegenen Hause wieder unter Nr. 38., wo es eine Reihe von Jahren existirte, verlegt haben.

Leipzig, 18. Octbr. 1858.

Librairie étrangère.

(Księgarnia Zagraniczna.)

[15634.] Achte Cementfedern von J. Alexander in Brüssel offeriren wir in vier Sorten: breite, mittlere, feine und extrafeine gegen baar à 20 Ngr. pr. Gros. — Der Verkaufspreis ist 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

G. A. Grau & Co. in Hof.

[15635.] Verlegern von Localblättern, welche ihren Blättern für 1859 eine monatliche unterhaltende und Bilderbeilage geben wollen, kann eine äußerst günstige und gewinnreiche Offerte gemacht werden. Anfragen unter L. M. durch die Exped. d. Bl.

[15636.] Zu vermieten

von Ostern nächsten Jahres ab: das seither von Herrn Emil Graul in Leipzig innegehabte freundliche Geschäftslocal, Dresdner Straße Nr. 58—60. Näheres auf dem Comptoir von Bernhard Tauchnitz.